

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1856

1.2.1856 (No. 54)

Die Karlsruher Zeitung er-
scheint wöchentlich zweimal.
Abonnementspreis für die Karlsru-
her Zeitung und das Groß-
hessische Allgemeine Anzeigebblatt
zusammen: vierteljährlich 2 fl.,
durch die Post im Großherzog-
thum Baden 2 fl. 8 kr., halbjährlich
4 fl. und 4 fl. 15 kr.
Die Karlsruher Zeitung wird
nicht ohne das Allgemeine An-
zeigebblatt abgegeben.

Nr. 54.

Karlsruher Zeitung.

Einrückungsgebühr für die Karlsru-
her Zeitung: die gespaltene
Zeile oder deren Raum 4 kr.
Briefe und Gelder frei. Expe-
dition: Karl-Friedrich-Straße
Nr. 14. — Für Frankreich abon-
nirt man bei Herrn G. Alexandre
(Brandgasse Nr. 28) in Straß-
burg und bei dem Bureau
central de publicité pour
l'Allemagne (5, cité Bergère)
zu Paris.

Karlsruhe.

Freitag, 1. Februar.

1856.

** Orientalische Angelegenheiten.

Die Wiener Lithographie, welche die Unterzeichnung des Wiener Präliminarprotokolls auf den 30. Jan. angekündigt hatte, schreibt vom 29., daß die betreffenden Vollmachten dazu aus Paris und London noch nicht eingetroffen seien, aber im Laufe der nächsten 24 Stunden in Wien erwartet würden. Für den Fall ihrer Verspätung bezeichne man den 3. Febr. als den Tag, an welchem das Protokoll unterzeichnet werden solle. Nach dem Wiener Korrespondenten des „Constitutionnel“ wäre die von Wien nach Paris und London gesendete schriftliche Antwort Rußlands, worin die Annahme der österreichischen Vorschläge ausgesprochen ist, am 26. Jan. dafelbst angekommen und hätte den besten Eindruck gemacht. Lord Clarendon habe sogleich dem Lord Seymour nach Wien telegraphirt, daß das englische Kabinet jetzt Nichts mehr gegen die Unterzeichnung der Präliminarien und des Waffenstillstandes einzuwenden habe. Die russische Antwort sei von einem Kommentar des Grafen Nesselrode und einer Depesche des Grafen Esterhazy begleitet gewesen. In beiden Aktenstücken werde übereinstimmend gesagt, der Kaiser Alexander sei fest entschlossen, seinem Volke und ganz Europa den Frieden zu geben. Er wolle hinsichtlich der Interpretation der 5 Punkte ganz auf die Loyalität der verbündeten Mächte vertrauen, die Nichts verlangen würden, was sie, wären sie in seinem Falle, mit ihrer Ehre und Würde für unvereinbar halten würden.

Berlin, 29. Jan. (Fr. P. Z.) Dem Bernehmen zufolge ist Ausgangs der vorigen Woche hier ein österreichisches Zirkular mitgetheilt, Kunde gebend von dem Vorhaben des Wiener Kabinetts, den nächst geeigneten Augenblick zu einer Vorlage über die fünf Friedenspunkte an den Bundestag verwenden zu wollen. Unter den Adressen desselben Zirkulars befinden sich Dresden, München, Stuttgart, Hannover, Kassel, und Darmstadt.

** Aus Berlin, 29. Jan., wird dem „Morn. Chron.“ telegraphirt: „Man glaubt hier, daß, wie vorigen Jahres zu Wien, Rußland und die Allirten die Konferenz bilden werden. Die anderen Mächte sollen aufgefordert werden, den Beratungen bloß dann beizuwohnen, wenn Gegenstände, die sie tatsächlich betreffen, verhandelt werden. Die Friedensausichten erregen große Freude in den Ostseeprovinzen. Nach Riga und anderen Häfen kommt schon eine Menge schwerer Ordres an.“

Aus dem Norden.

St. Petersburg, 22. Jan. So eben gelangt zur öffentlichen Kenntniß folgender Ukas, der für Rußland von großer Wichtigkeit und gleichsam ein Maßstab zur Beurtheilung seiner Salzsilksquellen ist: „Der Reichsrath, nachdem er im volkswirtschaftlichen Departement und der allgemeinen Versammlung die Vorlage des Finanzministers in Betreff der Salzpreise, der Accise- und Mauthabgaben von Salz für das Jahr 1856 geprüft, hat in Uebereinstimmung mit dem Minister seine Meinungsäußerung dahin abgegeben, daß die Salzverkaufspreise von 1855, sowie die Accise und Steuern von diesem Konsumtionsgegenstande für das Jahr 1856 unverändert bleiben.“ Der Kaiser hat dies Gutachten bestätigt und seine Ausführung befohlen.

Durch Tagesbefehl vom 20. d. ist der Generalleutnant Fürst Andronikow l. seines Amtes als Gouverneur von Tiflis „auf sein Ansuchen wegen zerrütteter Gesundheit“ enthoben worden; seine Funktionen erhält der Generalmajor Lukasch.

Stockholm, 19. Jan. (Patrie.) Die Regierung hat beschlossen, nach und nach alle unsere Kriegsschiffe in Schraubendampfer zu verwandeln. Schon sind zwei Linienschiffe und vier Fregatten nach diesem Systeme umgeändert, und bis zum 10. März können diese Fahrzeuge Karlskrona mit ihren Schrauben verlassen. Die Arbeiten dieser Art auf vier Kriegsfregatten können gleichfalls bis dahin vollendet sein, so daß wir im nächsten Frühjahr mit unseren acht bis zehn Dampfkriegsschiffen und unseren vielen Kanonenbooten ein stattliches Geschwader zu bilden im Stande sind.

Krimm.

* Aus dem Lager vor Sebastopol haben die englischen Blätter Briefe bis zum 15. Jan. Der Timeskorrespondent erwähnt jetzt auch die theilweise ausgeführten Dochsprengungen, über die früher „Daily News“ berichtet hatte. Er spricht von der Operation als einer vollkommen gelungenen, und meint, der Bau ganz neuer Dochs würde weniger Geld und Mühe erfordern, als die Wegräumung des kolossalen Schuttes und die Wiederherstellung der in Trümmer gelegten. Zur legten, am 12. vorgenommenen, Sprengung waren nach dem Timesberichterstatte 11 Minen und 8000 Pfund Pulver verwendet worden. Drei von den ersteren gingen durch ein Versehen zu früh los, und erst 5 Minuten später explodirten die andern in rascher Aufeinanderfolge. Da die Wirkung nach den Seiten, nicht nach der Höhe berechnet war, wurden nur wenige Granitblöcke in die Luft geschleudert, und dadurch erschien das Resultat der Explosion dem Auge der Anwesenden erst dann in seiner ganzen Größe, als der Staub sich verzog und man den wüsten Trümmerhaufen im Dochbeden sehen konnte. Die russischen Batterien schwiegen und feuerten erst später einige Schüsse gegen den von den Franzosen besetzten Stadtheil ab. Vor Ablauf des Monats wird die Zerstörung der Dochs nicht vollendet sein. Vom 13. auf den 14. war wieder eine jener merkwürdigen Veränderungen in der Witterung vorgekommen, die der Krimm eigenthümlich ist. Am 12. schien die Sonne warm, und die Luft war balsamisch milde. Tags darauf regnete es in Strömen; gegen Abend trat Frost ein; es froh die Tinte in der Feder und das Wasser in den Barracken, und das Quecksilber sank auf 11 Gr. F.; Das gab im Ganzen binnen 28 Stunden einen Temperaturunterschied von 43 Gr. F. — Vom Hauptquartier war am 15. an alle Offiziere der Befehl erteilt worden, ihre Packfädel und Feldequipage möglichst rasch zu vervollständigen, und werden die Generale angewiesen, über die Einhaltung dieser Ordre zu wachen. Im Lager wurde diese Ordre natürlich als Vorbereitung zur Frühlingcampagne angesehen.

Deutschland.

†† **Karlsruhe, 31. Jan.** Einundzwanzigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Freitag, 1. Febr., Vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben und Motionen. 2) Diskussion des Berichts des Abg. Nestler über das Budget der Zollverwaltung pro 1856 und 1857. 3) Berichte der Petitionskommission, und zwar: des Abg. Kühwieder über die Vorstellungen und Bitten mehrerer Volksschullehrer, sodann mehrerer Gemeinden um Erhöhung der Schullehrergehälte, beziehungsweise Revision des Volksschulgesetzes vom 28. Aug. 1835. 4) Begründung der Motion des Abg. Allmang um Erlassung eines Gesetzes, wodurch die Armenunterstützungen vermindert und die Belastungen der Gemeinden erleichtert werden. 5) Bericht des Abg. Schaaff

von Mosbach über das Gemeindeumlagen-Gesetz. 6) Bericht des Abg. Prestinari über das Rheinverhandlungsgesetz. 7) Bericht des Abg. Hägelin über das Sportelgesetz.

4 **Rastatt**, 30. Jan. Die Liebe und Verehrung, welche unser Stadtdirektor, Hr. Graf v. Hennin, seit seiner 53jährigen Dienstführung hier und im ganzen Amtsbezirke in so hohem Grade sich erwarb, offenbarte sich heute bei einem wegen seines bevorstehenden Bezugs nach Mannheim hier veranstalteten Abschiedsmahle. Alle Stände, auch von den entferntesten Amtsorten her, waren bei demselben so zahlreich vertreten, daß der Festordner nicht im Stande war, alle zur Theilnahme eingeladenen Gäste zu placiren. Schmerz über den Verlust eines solch humanen und verdienten Beamten, Freude über dessen Beförderung und über das Bewußtsein, noch einige Stunden um den verehrten Mann weilen zu können, Dies waren die Gefühle, welche der Versammlung eine würdige, fast feierliche Haltung verliehen. Die von dem k. k. österreichischen Regimentskommandeur auf Se. Königl. Hoheit unsern Regenten, von dem badischen auf die hohe Braut unseres geliebten Fürsten, von dem Bürgermeister unserer Stadt auf den scheidenden Amtsvorstand ausgebrachten Trinksprüche und die Erwiederung des Letztern waren nur der warme und sehr beredte Ausdruck Dessen, was Aller Herzen bewegte, und darum die darauf erschallenden Hochrufe wahr und begeistert.

5 **Aus dem Hanauerland**, 30. Jan. Mit dem 28. d. M. hat die letzte Junft in Willstett, wo sämtliche Junfte des Rorker Amtsbezirks, mit Ausnahme Rehls, welches für sich seine Junft hat, versammelt waren, stattgehabt. Wir würden dieser Junftvereine keine Erwähnung thun, wenn nicht die Existenzfrage auch über diesem alten Institut schwebte, und ihm von manchen Seiten schon der Stab gebrochen würde. Die Entscheidung überlassen wir gern der gereiften staatsmännischen Einsicht, und bemerken nur, daß nach unserer Meinung jedes altberkömmliche Institut, so lange es besteht, recht bestehen und seinem Zwecke entsprechen sollte. Ohne Zweifel ist die Belebung und Nahrung des Gemeingeistes innerhalb der gewerblichen, Meister- und Gesellenvereine, die Ueberwachung der Gesellen und Lehrlinge, die gewissenhafte Schauprüfung der Meisterstücke, und die gegenseitige Unterstützung verunglückter oder verarmter Gewerbsgenossen, sowie der hinterlassenen Kinder und Wittwen Aufgabe und Zweck des Junftwesens, die der gesammten bürgerlichen Gesellschaft zu gute kommen. Welche Umgestaltungen man für das Junftwesen auch wünschen mag, so wird man bestrebt sein müssen, ihm die Lebenskraft in dieser Richtung zu erhalten. Bei Junfttagen geht es gewöhnlich recht heiter zu; doch weiß man, so viele derer in diesem Jahre gefeiert wurden, durchaus von keinen Erzeffen. Bei dieser Gelegenheit müssen wir auch eines alten Veteranen unter den Meistern ehrend gedenken; es ist dies der würdige Steuererheber und Alt-Sattlermeister Hr. Schmidt von Legeleshurst, welcher an diesem Junfttage sein 52jähriges Meisterjubiläum gefeiert hat. Unser Amtsvorstand, Frhr. v. Hunolstein, wohnte jedesmal der Junft bei und ehrte somit den vernünftigen Junftgeist. Unlängst wurde, und zwar bei Auenheim, die dortige jährliche Fischerjunft gehalten, deren Statuten mehrere Jahrhunderte weit zurückreichen, und noch immer in diesem schönen und wohlhabenden Orte aufrecht erhalten werden. Wir sehen darin gleichsam eine Schutzrede für das Junftwesen, die laut genug spricht; denn diese Gemeinde gehört wohl zu den blühendsten unserer Landschaft. Wie stark manche Gewerbe vertreten sind, zeigt die Weberjunft, die neulich mit 176 Meistern tagte; schade nur, daß bei so vielen Meistern doch das Gewerbe nicht recht gedeihen und emporkommen kann, und dies edle Gewerbe sich nicht mehr zur Kunst zu erheben vermag in einem Lande, das den besten und gesuchtesten Rohstoff, den Hanf, produziert. Willstett wäre namentlich ein sehr gut geeigneter Platz für einen großartigen Betrieb in Verarbeitung des Hanauer Spinn- und Schleiß- oder Seilerhanfes; es fehlt hier weder an Wasserkraft, noch an Arbeitskräften, noch an Kapital, und auch die Lage selbst, zwischen zwei bedeutenden Verkehrsmittein, dem Rhein und der Eisenbahn, vereinigt sich dazu, diesem Orte mehr Bedeutung und Industrie zu verleihen. Nur Eines fehlt: der Unternehmungsgeist der Kapitalisten.

6 **Konstanz**, 29. Jan. Gestern verließ uns Hr. Oberamtmann Schaible, um an seinen neuen Bestimmungsort, nach Rastatt, wohin er von hier als Amtsvorstand versetzt wurde, abzugehen. Im Jahr 1849 kam Hr. Oberamtmann Schaible als Amtsvorstand in unsere Stadt, also zu einer Zeit, wo die Gemüther noch in voller Gährung waren. Durch die humane Ausübung seines Amtes, welche versöhnliche Milde mit dem nöthigen Ernst zu vereinigen wußte, erwarb sich derselbe die allgemeine Liebe und Achtung, und der Gemeinderath als Organ der Bürgerschaft hielt sich deshalb auch für verpflichtet, dem Scheidenden in einer besondern Abschiedsvisite seinen Dank für die wohlwollenden Gesinnungen, welche derselbe bei jeder Gelegenheit mit Wort und That für unsere Stadt an den Tag legte, in feierlicher Weise auszusprechen. Zu Ehren des Hrn. Oberamtmanns Schaible und des zum Oberamtmann nach Achern ernannten Hrn. Regierungsraths Schwarzmann wurde am 26. d. M., Abends, ein Abschiedsessen im Museum veranstaltet, an welchem außer den zahlreichen Freunden der beiden Scheidenden der Gemeinderath nebst sehr vielen Einwohnern aus allen Ständen Antheil nahmen.

7 **Herrenberg**, 29. Jan. (Schw. M.) Herrenberg ist wieder ruhig, obgleich die fatale Szene des 23. Jan. viel zu reden gibt. Wie zu erwarten war, ist die öffentliche Ordnung seitdem keinen Augenblick mehr gestört worden. In Folge der Vorgänge der letzten Woche fand am vergangenen Sonntag Nachmittag in der Hospitalkirche ein außerordentlicher, zahlreich besuchter Gottesdienst statt, wobei Dekan Ziegler einige von Manchen unrichtig gedeutete Bibelstellen erklärte, das Wesen des Aberglaubens, vor dem auch hohe Bildung nicht schütze (er erinnerte hier an denjenigen des Tischlopfens), auseinandersetzte und mit Ernst und Nachdruck zur Unterwürfigkeit unter die von Gott verordnete Obrigkeit, wie zum tiefern Eindringen in die heilige Schrift ermahnte, deren Licht allein des Irthums Nacht verschenke. Heute traf hier eine Gerichtsperson von Tübingen ein zur Vornahme der fraglichen Untersuchung.

8 **Aus Bayern**, 29. Jan. Zuverlässigen Mittheilungen zufolge erhält die polytechnische Schule zu Karlsruhe abermals Zuwachs einer tüchtigen Lehrkraft, indem es bestimmt sein soll, daß der k. bayrische Ingenieur Hr. Gißling aus Aschaffenburg als Lehrer an die Ingenieurschule zu Karlsruhe berufen wurde. Es ist erfreulich, daraus zu entnehmen, daß die großbadische Regierung Alles aufwendet, um das Polytechnikum, das nicht nur in Deutschland und ganz Europa, sondern selbst in der andern Hemisphäre in einem ausgezeichneten Rufe steht, auf seiner Höhe zu erhalten. Hr. Gißling, welcher unter den bayrischen Technikern in großer Achtung steht, ist ein eben so tüchtiger Theoretiker, als Praktiker, und wird sicherlich den an ihn gestellten Ansprüchen und Erwartungen entsprechen.

9 **Berlin**, 29. Jan. Ueber den Antrag des Abg. Wagener, betreffend die Streichung der Worte im Art. 4 der Verfassung: „alle Preußen sind vor dem Gesetze gleich, Standesvorrechte finden nicht statt“, hat die Verfassungskommission Bericht erstattet und die Annahme des Antrags empfohlen. Weitere Anträge auf eine Radikalrevision der Verfassung sind im Herrenhause gestellt worden.

10 **Berlin**, 30. Jan. Im Hause der Abgeordneten hat gestern eine sehr lebhafte Diskussion stattgefunden. Auf der Tagesordnung stand der Entwurf einer neuen Gemeindeordnung für Westphalen. Die Linke erhob sich namentlich gegen Art. 40, worin bestimmt war, daß die Rittergutsbesitzer in Bezug auf die polizeiliche Aufsicht dem Amtmann unmittelbar untergeordnet sein sollen, und daß auch in eigentlichen Kommunalangelegenheiten der Gemeindevorsteher zur Erlassung von Zwangsverfügungen gegen die Rittergutsbesitzer nicht befugt sein, sondern solche bei dem Amtmann in Antrag bringen soll. Doch sie unterlag, indem sie von der Rechten mit 145 (gegen 119) Stimmen überstimmt wurde. Die „Kreuzzeitung“ feiert diesen Kampf als denjenigen, worin die Linke zum ersten Male ganz und vollständig geschlagen worden sei.

11 Zwei dem Herrenhause vorgelegte Anträge bezwecken eine Modifikation des Art. 99 der Verfassung. Beide verlangen einen Beschluß des Hauses, durch welchen die Staatsregierung um Vorlegung der betreffenden Gesetzesvorlage er-

sucht werden soll. Der eine ist von den H. v. Bloeg und v. Buddenbrock eingebracht und von 27 andern Mitgliedern unterstützt, und will dem Art. 99 der Verfassung folgenden Zusatz geben:

Der Ausgabeetat zerfällt in den ordentlichen, welcher die zu dauernden Staatszwecken erforderlichen Bedürfnisse umfaßt, und in den außerordentlichen Etat. Zur Abänderung des ordentlichen Ausgabeetats ist die Uebereinstimmung der Staatsregierung und des Landtags erforderlich, und werden die in demselben enthaltenen Ausgaben, bis diese Einigung erfolgt ist, fortgeleitet.

Als Grund für diesen Antrag wird die Nothwendigkeit angegeben, die für die Erhaltung des Staatsorganismus unerläßlichen Ausgaben ein für allemal festzustellen. Der zweite Antrag trägt die Unterschrift des Hrn. v. Zander und 20 anderer Mitglieder des Hauses und verlangt den Art. 99 der Verfassungsurkunde abändernd dahin zu fassen:

Die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben des Staats werden zu Anfang jeder Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten auf drei Jahre veranschlagt und durch ein Gesetz festgesetzt. Als ordentliche Einnahmen und Ausgaben werden diejenigen betrachtet, welche sich auf die Dauer der ganzen Etatsperiode erstrecken. Außer diesem, für eine dreijährige Periode gültigen Etat legt die Staatsregierung alljährlich eine Veranschlagung der für das nächste Etatsjahr notwendigen außerordentlichen Ausgaben vor und weist die dazu verwendbaren Deckungsmittel nach. Dieser außerordentliche Etat wird alljährlich durch ein Gesetz festgesetzt.

F. Wien, 29. Jan. Die von Ihnen als bevorstehend gemeldete Verpflanzung der k. k. Ambraser Sammlung wird früher ihre Ausführung finden, als man vermuthet hat. Schon im Laufe dieses Sommers wird ihre Verpackung begonnen werden, und wahrscheinlich wird sie schon bis zum Herbst an ihren neuen Bestimmungsort, die Stätte der ursprünglichen Aufstellung, überbracht werden. Mit dem Geschäft jener Uebersiedlung und der neuen Aufstellung ist Baron v. Sacken betraut. Ueber das Custodenamt und seine neue Besetzung hört man noch nichts Zuverlässiges; doch glaubt man, daß der bisherige Custos, Rath und Akademiker Bergmann, ein durch seine literarischen Arbeiten auch bei Ihnen vielfach gerühmter Greis, die Sammlung, an welcher er so lange gewirkt, nicht an ihren neuen Bestimmungsort begleiten, sondern hier einen angemessenen Wirkungskreis beim k. k. Münz- und Antikensabinet erhalten werde, über welches er in seinem großen Medaillenwerke und vielen Abhandlungen und akademischen Vorträgen sehr anerkannte Aufklärungen gegeben und gearbeitet geliefert hat.

Italien.

* **Livorno, 25. Jan.** (Tel. Dep.) Bei Macinaggio verunglückte eine englische Brigantine, die mit Fourage für die Krimm befrachtet war. Von 12 Individuen der Mannschaft wurden bloß zwei gerettet. Die königl. neapolitanische Regierung beschloß die Errichtung einiger Scharfschützenbataillone unter der Benennung „Calabresische Jäger“; eine andere Verfügung derselben betrifft die Verlängerung der Nocera-Eisenbahn.

Frankreich.

† **Paris, 30. Jan.** Gestern war großer Ball in den Tuilerien. Mehr als 5000 Gäste waren in den prachtvollen Sälen und Gallerien versammelt. — Das am 23. in Cherbourg eingetroffene Linienschiff von 90 Kanonen, „St. Louis“, welches erst am 25. April 1854 in Brest vom Stapel lief, wird, wie das Linienschiff „Donauwörth“, auseinandergefäht, um etwa 10 Metres verlängert und mit Dampfschraube versehen werden. — Der letzte Soldat von Washington's Garde-du-Corps, ist zu Newburgh in den Vereinigten Staaten, 99 Jahre alt, gestorben. — Frln. Rachel hat nunmehr, wie man aus der Havannah vom 8. Dez. schreibt, auf ihre amerikanische Campagne ganz verzichtet und wird mit ihrem ganzen Personale auf dem Dampfer „Southampton“ direkt nach Europa zurückkehren. — Die Einnahme Sebastopols wurde in den entferntesten Gegenden gefeiert. Ein Brief aus Copiapo (Chili) berichtet, daß beim Eintreffen dieser großen Nachricht 80 Personen, Franzosen und Engländer, ein Banket improvisirten.

Spanien.

* **Madrid, 29. Jan.** (Tel. Dep.) Die „Gazetta“ veröffentlicht die Gesetze über die Bank, die anonymen Gesellschaften, die Errichtung des Credit-mobilier Proft und der spanischen Kapitalisten. Gestern wurde das Tribunal de la rota inaugurirt. Allgemeine Ruhe.

Großbritannien.

** **London, 29. Jan.** Es bestätigt sich, daß die Ehrendame der Königin, Miß Murray, die in ihren kürzlich veröffentlichten amerikanischen Reiseskizzen der Sklaverei das Wort redet, ihrer Hofbedienstung deshalb enthoben wurde. — Mr. Francis P. Smith, der in England zuerst die Schraube statt der Schaufelräder in der Handelsmarine einführte, hat auf die Befürwortung von Lord Palmerston eine lebenslängliche Pension von jährlich 200 Pfd. St. erhalten. — Gestern wurde ein Blaubuch ausgegeben, enthaltend den Index zu den Berichten des Untersuchungsausschusses über die Armee vor Sebastopol (des Roebuck'schen Ausschusses, der seiner Zeit so viel Lärm gemacht hat). Dieser Index fällt 230 Seiten. — In Woolwich ist gestern ein neues Dampfkanonenboot aus der Fabrik von Scott Russell's angekommen, das den Namen Griper erhält, und möglichst rasch ausgerüstet werden soll. — Das Transportschiff Northumberland geht wahrscheinlich heute mit einer gemischten Fracht von Woolwich nach Valaklava ab. — Admiral Sir E. Lyons wurde gestern von den Behörden und Einwohnern seiner Vaterstadt Christchurch (in Hampshire) mit einer Glückwunschadresse empfangen und einem glänzenden Gabelfrühstück fetirt. Bei letzterem führte Lord Malmesbury den Vorsitz. Die Adresse überreichte Admiral Balcott. Sir E. Lyons und Lord Malmesbury feierten in sehr begeisterungsvollen Reden die Thaten von Alma, Inkerman etc., und die Leistungen, durch welche die Flotte zur Demüthigung Rußlands beigetragen.

Dänemark.

Kopenhagen, 26. Jan. „Helsingörs Avis“ bringt jetzt eine detaillirte Uebersicht der Sundfahrt während des Jahres 1855. Im Laufe desselben gingen 15,787 Schiffe (581 weniger, als 1854) durch den Sund; die größte Anzahl (2864) machten die preussischen aus, dann folgten die norwegischen (2840), die schwedischen (2463), die englischen (2415) u. s. w. Im ganzen Jahre passirte kein österreichisches Schiff den Sund; russische nur 7, nordamerikanische 54, französische 125.

Neueste Post.

Telegraphische Depeschen.

München, 30. Jan. (A. Z.) Staatsminister v. Ringelmann erklärt in heutiger Sitzung, daß die Minister des Innern und der Justiz von Sr. Maj. dem König ermächtigt wurden, den jüngsten, die Gerichtsorganisation betreffenden Gesetzesentwurf zurückzuziehen, und daß neue Vorlagen über nichtstreitige Rechtspflege und Prozeßverfahren in Strafsachen nächstens erfolgen sollen.

Konstantinopel, 21. Jan. (A. Z.) Rußlands Annahme der Friedensvorschläge wurde hier am 17. bekannt, und machte tiefen Eindruck. Die Allirten suspendirten sofort ihren Proviantankauf. Hr. v. Thouvenel erhielt den Medschidie-Orden erster Klasse. Der sardinische Gesandte hat gegen den Ausschluß von den Pfortenkonferenzen protestirt, die Gesandten der Westmächte haben darüber Instruktionen eingeholt. Die Kriegsrüstungen dauern fort. Iskender Beg steht mit 12,000 Mann in Schiopi, 3 Stunden von Kutais, Dmer Pascha mit 30,000 in Redut-Kale. Gerüchtweise wird Mehemed Ali nächstens Seriasfer.

Konstantinopel, 21. Jan. (St. A. f. W.) Die türkische Geistlichkeit wird künftig bloß dem Kultus obliegen, für rein juridische Angelegenheiten aber, die sie bisher besorgte, ein neues Departement nach neuem Gesetzbuche und neuen Normen geschaffen werden.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Fern. Kroschke.

Anzeige für Bücherfreunde.

A.150. Nachstehende Bücher sind zu den beigesetzten billigen Preisen gegen Baarzahlung oder Nachnahme zu haben in der Buch- und Antiquariatshandlung von **Johannes Ulrich in Stuttgart** (Königsstraße Nr. 45).

- Adress-Handbuch** für das Königreich Württemberg, enthält. sämmtl. Hof-, Militär-, Staats-, Kirchen-, Schul- u. Gemeindebeamte, die Inhaber württembergischer und fremder Orden u. Stuttg. 1853. 1 fl. 12 fr.
- Albertini**, 30 Predigten. Reutl. 1840. 24 fr.
- Algier**, neuestes Räthselaschenbuch, mit 1100 Räthseln, Charaden, Logogryphen, Anagrammen, Calembours u. 2. Aufl. Reutl. 1851. 18 fr.
- Algier**, Antwersaltaschenliedebuch. 4. Aufl. mit 766 Liedern. 1854. 36 fr.
- Alles mit Gott!** Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen u. Abende der Woche, in vierfacher Abwechslung, für die Fest- u. Feiertage des Jahres u. 3. Aufl. Stuttg. 1853. 48 fr.
- Anekdoten** aus dem württemb. Geschäfts- u. gemeinen Leben. Gesammelt von Krauß. Stuttgart 1843. 6 fr.
- Anleitung**, kurze, zum Tabakbau, nebst einem Anhang über Fabrication des Rauch- u. Schnupf-Tabaks und der Cigarren. 1853. 12 fr.
- Anweisung**, klare und deutliche, in zweimal 24 Stunden den Eimer ausgezeichneten Essigs zu nur 1 fl. 30 fr. ohne alle weitere Einrichtung herzustellen. 4. Aufl. Ulm 1855. 1 fl. 12 fr.
- Anweisung**, praktische, zur Verfertigung d. vorzüglichsten Polituren u. Lackfirnisse. Cannstatt 1829. 12 fr.
- Apostel- u. Missionarbuch**. Ober: Abdias, eines der 10 Jünger Jesu und ersten christlichen Bischofs in Babylon, Geschichte aller 12 Apostel. 3. Aufl. Stuttg. 1855. 1 fl. 15 fr.
- Augustinus**, Jesus mein Heil und meine Liebe. Katholisches Gebetbuch. Stuttg. 1847. 48 fr.
- d'Autel**, Predigten über die sämmtl. Sonn- u. festtäglichen Evangelien des Kirchenjahrs, nebst einer Sammlung von Casualreden. Neue Ausgabe. 1855. 1 fl. 12 fr.
- Bauer**, die Jungfrau im häuslichen u. öffentlichen Leben. Stuttg. 1830. 18 fr.
- Baumeister**, die thierärztliche Geburtshilfe. Ein Handbuch für Thierärzte, Gesundheitsbeamte und Landwirthe. Mit Holzschnitten. Stuttg. 1844. Gebunden. 1 fl.
- Baur und Schubart**, oder Schieferdedler und Poet. Zwei schwäbische Volksoriginals. 2. Aufl. Stuttg. 1851. 12 fr.
- Baxter**, die ewige Ruhe der Heiligen. 3. Aufl. Stuttg. 1854. 48 fr.
- Baxter**, der evangelische Geistliche. Eine Pastoraltheologie. Aus dem Engl. von G. Plüningger. 1837. 48 fr.
- Beger**, Briefsteller für Gewerbetreibende. Sammlung von Briefen und Geschäftsaufträgen aus dem Gewerbsleben. Stuttg. 1855. 36 fr.
- Beispiele des Guten**. 3 Theile 7. Aufl. Stuttg. 1845. 2 fl. 42 fr.
- Bekehrungsgeschichte** des ehemaligen Zigeuneranführers Jakob Reinhardt, genannt Hannikel. 1838. 12 fr.
- Belanger**, Lehrbuch der Mechanik und ihrer Anwendungen auf das Ingenieurwesen. Deutsch von Dr. Gugler. 1. Theil. (Nicht mehr erschienen.) 1848. 1 fl. 36 fr.
- Bengel**, erklärte Offenbarung Johannis. Neue Ausg. in 6 Heften. Stuttg. 1834. 1 fl. 48 fr.
- Bengel's literarischer Briefwechsel**, mitgetheilt von Burt. Stuttg. 1836. 24 fr.
- Bengel**, hinterlassene Predigten. Herausgegeben von Burt. 1839. 48 fr.
- Bengel**, 60 erbauliche Reden üb. die Offenbarung Johannis. 3. Aufl. Stuttg. 1839. 1 fl. 48 fr.
- Beretti**, Wörterbuch der italienischen u. deutschen Sprache. 2 Bde. 1848. 2 fl. 24 fr.
- Berner**, die Färberei in ihrem ganzen Umfange, oder die Wall-, Seide- u. Baumwollfärberei, sammt der Blaugrunddruckerei. Stuttg. 1850. 1 fl. 54 fr.
- Bernritter**, württembergische Briefe. 2 Bände. 1786—99. 36 fr.
- Beselin**, Bild d. christl. Keuschheit. Omländ. 12 fr.
- Bendant**, die Mineralogie, übersetzt von Kurr. Mit Kupfern. 1848. 24 fr.
- Biblia**, das ist die ganze heil. Schrift des alten u. neuen Testaments, nach Dr. Luther's Uebersetzung. Prachtausgabe in Einem Bande. Mit 12 Stahlstichen. Nürnberg. Ganz neu. Statt 5 fl. 24 fr., um 2 fl. 24 fr.
- Biggel**, des Christen Wandel. 10. Aufl. Mit Kupfern. Stuttgart 1846. 54 fr.
- Bilder aus Paris**. Herausgeb. von Fr. v. N. 2 Bde. Ulm 1839. Statt 5 fl. 24 fr., um 36 fr.
- Bilder-Lesebuch**, erstes, für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Mit viel. Abbild. Stuttg. 1851. 9 fr.
- Billig**, württembergisches Gewerberecht. 2 Theile. Stuttg. 1852. 2 fl. 42 fr.
- Binder**, 20 stenographische Vorlegeblätter. Eine Anweisung, die Stenographie auf die angenehmste Weise sicher u. schnell zu erlernen. 4. Aufl. 1855. 36 fr.
- Binz**, theoretisch-praktische Geburtshilfe für die Hausärztliche. Mit Abbildungen. Freiburg 1830. Statt 4 fl. 30 fr., um 2 fl.
- Bischoff**, Wörterbuch der beschreibenden Botanik. Stuttg. 1839. 1 fl. 36 fr.
- Bland**, algebrätsche Aufgaben des ersten u. zweiten Grades. Stuttg. 1847. 1 fl.
- Blum**, Taschenbuch der Edelsteinkunde für Mineralogen, Techniker, Künstler u. Liebhaber der Edelsteinkunde. 2. Aufl. Stuttg. 1834. Statt 2 fl. 42 fr., um 24 fr.
- Blum**, Grundzüge der Mineralogie u. Geognosie. Stuttg. 1850. 48 fr.
- Bogatzki**, biblisches Gebetbuch auf alle Morgen und Abende des ganzen Jahres. Reutl. 1833. Gebunden. 1 fl. 12 fr.
- Bohi**, kurze praktische Anleitung zur Rebkultur. Mit 14 Abbildungen. 1845. 24 fr.
- Bohn**, die Handlungswissenschaft für Handlungslehrlinge u. Handlungsdiener zur leichten Erwerbung der einem Kaufmann unentbehrlichen Kenntnisse. 7. Auflage von Jort. Duedlinburg 1854. 2 fl. 15 fr.
- Bosert**, goldene Kapsel in silberner Schale. Lehrreiche Erzählungen. Esslingen. 30 fr.
- Boz**, amerikanische Reisebemerkungen. Aus dem Englischen. Stuttg. 1843. 36 fr.
- Boz**, das Grischen auf dem Pferde. 2 Bändchen. Stuttg. 1846. 12 fr.
- Bredow**, merkwürdige Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte. 20ste Aufl. 12 fr.
- Brockel**, Sammlung von Grab- u. Hochzeitreben. 1r Band. 1854. 42 fr.
- Bremer**, die Nachbarn. Stuttg. 1843. 30 fr.
- Bremer**, Streit und Friede. 2 Bde. Stuttg. 1843. 12 fr.
- Bremer**, Geschwisterleben. 8 Bde. Stuttg. 1850. 48 fr.
- Bremer**, die Töchter des Präsidenten. Stuttg. 1854. 12 fr.
- Bremer**, die Johannisreise. 3 Bde. Stuttg. 1849. 18 fr.
- Bremer**, Nina. 5 Bde. Stuttg. 1845. 30 fr.
- Briefsteller** für Liebende beiderlei Geschlechts. Eine Sammlung von Liebesbriefen aller Art. 1855. 18 fr.
- Buch der Liebe**, oder Kunst, durch Liebe glücklich zu sein u. glücklich zu machen. Ulm 1824. 24 fr.
- Bühlren**, Stuttgart und seine Umgebungen. Wegweiser und Erinnerungsbuch. Mit Plan u. schöner Karte der Umgebung. Gut geb. Statt 1 fl. 48 fr. um 12 fr.
- Bühlren**, Lebensordnung für gesunde, schwache und kranke Augen, mit besonderer Rücksicht auf die Auswahl und den richtigen Gebrauch der Brillen. Mit Abbildungen. Ulm 1841. 48 fr.
- Byron**, sämmtliche Werke, neu übersetzt. 10 Bde. Mit Stahlstichen. Stuttg. 1846. 2 fl.
- Caesaris** commentarii de bello gallico. Mit Anmerkungen von Hinzpeter. Mit einer Karte. 4. Aufl. Bielefeld 1854. 54 kr.
- Canz**, richtige und geprüfte Zinsratendernungen auf jeden Tag im Jahr. 3. Aufl. 4. Ludwigsb. 1846. Geb. 1 fl. 36 fr.
- Cast**, historisches und genealog. Adelsbuch von Württemberg. Stuttg. 1839. 1 fl. 30 fr.
- Chelius**, Handbuch der Chirurgie. 2 Bde. 3. Aufl. 1830. 2 fl. 42 fr.
- Conscience**, Geschichte des Grafen Hugo von Craenhove u. Stuttg. 1846. 12 fr.
- Cottin**, Elisabeth, oder die sibirischen Verbanneten, um Uebersetzen ins Französ. bearbeitet von Däpüis. Tab. 1834. 30 fr.
- Courmacher**, der kleine, oder der Gesellschafts- comme il faut. Enthält 56 Gesellschaftsspiele, 41 Auslösen der Pfänder, 7 dramatische u. pan-
- tomimische Darstellungen, 19 Declamationen, 40 Trinksprüche, 12 Polter-Abend-Scherze, 51 Räthselfragen mit Auflösungen, 24 ganz leichte überraschende Kunststücke. 5. Aufl. Hamb. 1854. 27 fr.
- Courtin**, Schlüssel zur einfachen und doppelten Buchhaltung. 12. Aufl. Stuttg. 1846. 36 fr.
- Creizenach**, Lehrbuch der Algebra. Stuttgart 1835. 1 fl.
- Dalberg**, Maria Feodora, aus dem Leben einer deutschen Fürstin. Mit 3 Stahlstichen. Karlsruhe. 1847. 1 fl. 30 fr.
- Deklamator**, der schwäbische, für frohe Zitel. 2. Aufl. Stuttg. 1851. 12 fr.
- Denzel**, Erziehungs- u. Unterrichtslehre. 3 Theile in 6 Bänden. 3. Aufl. Stuttg. 1825—38. 4 fl.
- Dick**, die Wunder des Himmels. Aus dem Engl. von Eichstrom. Mit vielen Abbildungen. Stuttg. 1848. 36 fr.
- Dieterichs**, Handbuch der Arzneimittellehre für Thierärzte und Landwirthe. 3. Aufl. Berlin 1839. 1 fl. 30 fr.
- Dieterlen**, praktische Beispiele zum Kopfrechnen, nebst Andeutungen zur Auflösung derselben. 4 Hefte. Stuttg. 1853. 48 fr.
- Dietrich**, das Leben des Johannes Brenz in 8 Erzählungen. Esslingen 1841. 12 fr.
- Dietrich**, der Bauernkrieg im Jahr 1525. 2. Aufl. Ulm 1844. 12 fr.
- Dingelstedt**, 7 friedliche Erzählungen. 2 Bände. Stuttg. 1844. Statt 4 fl. 30 fr. um 1 fl. Inhalt: Deutsche Rächte in Paris. Mollenkuren. Der Schmied von Antwerpen. Der letzte Balzer. Das Mädchen von Helgoland. Ein reicher Poet. Ein armer Poet.
- Dinkel**, Chronik und Beschreibung der Stadt Nürtingen. 1847. 12 fr.
- Dittenberger**, Geographie. 4. Aufl. Heidelberg. 1837. 1 fl. 12 fr.
- Dittmar**, Weltgeschichte. 2. Aufl. Heidelberg. 1842. 36 fr.
- Dittmar**, deutsche Geschichte. 3. Aufl. Heidelberg. 1851. 1 fl.
- Döring**, die schöne Unglückliche. Novelle. Stuttg. 1830. 12 fr.
- Dorfgeschichten**, schwäbische. Erzählungen aus dem Leben. 1847. 12 fr.
- Dumas**, der Graf von Monte Christo. 27 Bde. Stuttg. 1846. Elegant gebunden mit Goldschnitt. 3 fl. 36 fr.
- Dumas**, 1001 Gespenst. 3 Bde. Mit Illustrationen. Stuttg. 1850. Statt 4 fl. 48 fr. um 1 fl. 48 fr.
- Dumas**, die 3 Musketeiere. Aus d. Französ. von Zoller. 10 Bde. Stuttg. 1844. 1 fl.
- Eberhardt**, hunder. Kalender. Ulm 1847. 12 fr.
- Ebner**, immerwährender Land- und Gartentender. Heilbronn 1847. 30 fr.
- Eckardt**, der sparame Haushalt nach den Bedürfnissen unserer Tage. Ein Universalkalender für Alle, welchen wohlfeile Führung des Hauswesens angelegen sein muß. 2 Theile. Stuttg. 1854. 1 fl. 45 fr.
- Eckstein**, Rechenbuch. 2. Aufl. von Kling. Heilbr. 1842. 24 fr.
- Eichenberg**, Abschiedspredigt, gehalten zu Lichtenau, und Antrittspredigt zu Schmalkalden. Nebst der Einführungrede des Inspektors Habicht. Schmalkalden 1831. 12 fr.
- Eichhorn**, Einleitung in das deutsche Privatrecht mit Einschluß des Lebensrechtes. 4. Aufl. Göttingen 1836. 2 fl. 24 fr.
- Eisenbahn**, die Schwarzwälder, von Mühlader nach Pforzheim. In schwäbischer Mundart. 1855. 6 fr.
- Elise**, oder Gesetz und Natur. Ein Roman aus d. neuesten Zeitgeschichte. Stuttg. 1840. Statt 3 fl. um 12 fr.
- Emma v. Finkenstein**, oder Gott macht Alles gut. Eine Erzählung für d. Jugend. 5. Aufl. 1854. 12 fr.
- Engel**, Ideen zu einer Mimik. 2 Bde. Mit Kupf. 1804. 1 fl. 12 fr.
- Entwurf** einer neuen württemb. Schulordnung für die gelehrten Anstalten. Stuttg. 1848. 24 fr.
- Erath**, der Popenbau. 1845. 24 fr.
- Erholungsstücke** im Hause. Stuttg. 1847. 6 fr.
- Flygare-Garlen**, ein launenhaftes Weib. 13 Bde. Stuttg. 1849. 1 fl. 18 fr.